



Schön, dass Sie einen Hausgottesdienst feiern wollen – allein bei Ihnen zuhause und doch verbunden mit Gott und mit vielen Menschen. Bitte legen Sie eine Bibel und ein Evangelisches Gesangbuch (EG) bereit. Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Irene Haßler

Glockengeläut: Hören Sie die Glocken läuten? Zünden Sie eine Kerze an.
Halten Sie einen Moment inne.

Votum / Widmung: Diese Zeit widmen wir Gott und bitten IHN um seine Nähe: Herr, wir feiern Gottesdienst. Bitte sprich zu uns. Sei du unser Licht. Lass uns diese Zeit erleben: Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Eingangslied: EG 74, 1-4 Du Morgenstern, du Licht vom Licht

- 1 Du Morgenstern, du Licht vom Licht, das durch die Finsternisse bricht, du gingst vor aller Zeiten Lauf in unerschaffner Klarheit auf.
- 2 Du Lebensquell, wir danken dir, auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; denn du durchdrangst des Todes Nacht, hast Sieg und Leben uns gebracht.
- 3 Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, der du den Vater uns enthüllt, du kamst herab ins Erdental mit deiner Gotterkenntnis Strahl.
- 4 Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, führ uns durch Finsternis zum Licht, bleib auch am Abend dieser Welt als Hilf und Hort uns zugesellt.

Psalm 97 – EG 751

»Der Herr ist König; des freue sich da Erdenreich und seien fröhlich die Inseln, soviel ihrer sind»
Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Stütze.
Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und seine Herrlichkeit sehen alle Völker. ...
Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den frommen Herzen.

Gebet: »Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. Hilf uns, dass wir dein Licht sehen – in unserem Leben, in unseren Mitmenschen, in dieser deiner Welt. Komm uns zur Hilfe gegen alles Dunkle in uns und um uns herum. Erlöse uns von dem Bösen. Leite uns auf dem rechten Weg. Stärke uns, das Gute zu tun. Erinnere unser Gewissen, dass wir lernen, besonders an die zu denken, denen es nicht so gut geht wie uns. Hilf uns, unsere Herausforderungen zu überwinden. Sprich zu uns und lass dein Licht leuchten unter uns. Amen.«

Stille.

Hauptlied: EG 450,1-3 – Morgenglanz der Ewigkeit

- 1 Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.
- 2 Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; lass die dürre Lebens–Au lauter süßen Trost genießen und erquick uns, deine Schar, immerdar.
- 3 Gib, dass deiner Liebe Glut unsre kalten Werke töte, und erweck uns Herz und Mut bei entstandner Morgenröte, dass wir, eh wir gar vergehn, recht aufstehn.

Schriftlesung: 2. Petrus 1,16-21 – Diener des neuen Bundes

Herr, wir hören jetzt auf dein Wort. Sprich in unser Leben hinein – und lass uns deine Herrlichkeit erkennen. Amen.

Die Verklärung Jesu und das prophetische Wort 16 Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. 17 Denn er empfing von Gott,

dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. 18 Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. 19 Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. 20 Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. 21 Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.

Hauptlied: EG 154,1-3 – Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt

1 Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt, dass unser Licht vor allen Menschen brennt!
Lass uns dich schauen im ewigen Advent! Halleluja, Halleluja!

2 Tief liegt des Todes Schatten auf der Welt. Aber dein Glanz die Finsternis erhellt. Dein Lebenshauch bewegt das Totenfeld. Halleluja, Halleluja!

3 Welch ein Geheimnis wird an uns geschehn! Leid und Geschrei und Schmerz muss dann vergehn, wenn wir von Angesicht dich werden sehn. Halleluja, Halleluja!

Lesepredigt zur Epistel, zur Schriftlesung des Sonntags:

Liebe Gemeinde, liebe Geschwister im HERRN,

haben wir Christen uns das ausgedacht – dass es einen Gott gibt, dass Jesus Gottes Sohn ist, dass er uns in seinem guten, Heiligen Geist beisteht und uns mit Gott verbunden hält? Kritiker halten uns das immer wieder vor.

Der Apostel Petrus betont: „Ich hab es doch miterlebt. Wir waren dabei, als Jesus verklärt worden ist, als er ganz eingehüllt war im Licht Gottes. Wir haben die Stimme gehört, die da aus den Wolken kam und über ihn gesprochen hat: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören.“

In der Erzählung von der Verklärung Jesu (Mt 17,1-9) spricht die Stimme Gottes aus einer Wolke. Direkt hüllt sie Jesus in Gottes Nähe ein. Sie bestätigt und bezeugt: „Was Jesus sagt, das kommt direkt von Gott. Sein Zeugnis ist wahr. Auf ihn sollt ihr hören.“

Mit diesem Machterweis Jesu möchte auch Petrus den ersten Christen bezeugen:

„Was ich euch verkündige, das ist nicht meine eigene Lehre. Das sind keine „ausgeklügelten Fabeln“. Vielmehr haben wir erlebt, wie Gott durch Jesus wirkt. Wir haben seinen Geist direkt unter uns gespürt. Er hat uns zusammengehalten. Er hat uns geholfen, aus Gottes Liebe zu leben und füreinander zu sorgen.“

Wie spricht Gott denn heute? Da ist ein Gedanke, der mich auf etwas hinweist. Ein Lied oder ein Bibelvers ermutigen mich. Eine Idee, die mir plötzlich in den Sinn schießt, lässt mich Neues ausprobieren. Mein Gewissen warnt mich und zeigt mir die richtige Richtung.

Der Apostel Petrus bezeugt: „Wir haben Gottes Machterweis selbst gesehen. Wir haben miterlebt, dass Jesus der Christus ist, der erwartete, heiß ersehnte Gesalbte Gottes. Gott selber hat seinen Segen über ihn gelegt, damals in dieser Stimme. Da haben wir gewusst: Jesus ist der, dem wir Ehre geben müssen.“

Und Petrus ermutigt die Christen, ja, er ermutigt uns heute: „Nehmt dieses prophetische Wort ernst, haltet es in Ehren, nehmt es wie ein Licht, das eurem Leben vorangeht, wie die Leuchtschnur, die mitten ins dunkelste Dunkel hinein strahlt und Leben ermöglicht. Haltet dieses

Licht fest, hegt und pflegt es wohl, bis das wahre Licht scheint: Jesus, das Licht der Welt, der Morgenstern.“

Petrus betont: „Wo immer Menschen weissagen, da ist Gott im Spiel.

Das geschieht nicht aus eigenem Interesse, sondern es folgt dem, was Gott uns ins Herz legt.

Wie reden wir denn von Gott? Ich finde: Jeder gute Wunsch für unseren Nächsten kann ein Segenswunsch sein, wenn wir Gott in unsere Gedanken hineinlassen. Ich kann sagen: „Ich wünsche dir/ Ihnen einen guten Tag.“ Und ich denke mir – oder ich sage dazu: „Gott begleite dich.“ Ich kann sagen: „Ich wünsche dir / Ihnen gute Besserung.“ Und ich denke mir – oder ich sage dazu: „Gott helfe dir.“ Ich kann mich mit dem schönen badischen Gruß verabschieden: „A Dieu“ – und ich darf mitdenken: „Für Gott! Sei unserem allmächtigen Gott herzlich anbefohlen! Gott behüte dich!“

Ob die damaligen Christen es leichter hatten, in Jesus den Sohn Gottes zu sehen, das Licht der Welt? Ich glaube nicht. Sie waren zwar näher dran und hatten in Petrus einen Augenzeugen, der ihnen von Jesus erzählte. Aber was von Gott gewirkt ist, ließ sich auch für sie nur im Glauben anerkennen und annehmen. Da machen auch wir heutigen Christen immer neu unsere Erfahrungen selbst.

In unserer Taufe hat Gott auch uns als seine geliebten Kinder angenommen. Im Vertrauen auf unseren HERRN hoffen und warten wir auf das Licht, das in Jesus in unsere Welt kommt.

Als Christen leben wir in der Erwartung – in der Erwartung, dass Jesus wiederkommt im ewigen Licht und dass er das Reich Gottes unter uns aufbaut. Wir warten und beten, dass Krieg und Gewalt ein Ende haben, dass Menschen einander helfen, dass Arme und Reiche die Schätze der Erde teilen, dass alle gleichen Zugang zu Medizin wie dem Impfstoff gegen das Corona-Virus haben.

Als Christen leben wir in der Erwartung – im Advent üben wir uns auf diesen „ewigen Advent“ (EG 154,1.5) ein, auf die Freude darauf, dass Jesus kommt und unser Leben hell und fröhlich macht. Diese Vorfreude spüre ich auch jetzt, am Übergang von der dunklen Jahreszeit zu den helleren Tagen hinein.

Sie können uns Sinnbild für die größere Sehnsucht nach dem wahren Licht sein: Nach Jesus, dem Herrn und Heiland, dem Licht der Welt. In IHM finden wir das Heil, das die Propheten verkündigt haben. In ihm hat Gott sich mit uns verbündet. Mit diesem starken Verbündeten an unserer Seite finden wir Kraft, Mut und Zuversicht, um die Herausforderungen unserer Zeit zu überwinden.

Mögen auch wir Sein Licht in unserem Leben erkennen – und es in unseren Beziehungen am Leuchten halten. Er ist der helle Morgenstern.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem HERRN und Heiland, dem Licht der Welt. Amen.

Predigtlied: EG 16,1.3-5 – Die Nacht ist vorgedrungen

1 Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern! So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern! Auch wer zur Nacht geweinet, der stimme froh mit ein. Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.

3. Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch zum Stalle auf! Ihr sollt das Heil dort finden, das aller Zeiten Lauf von Anfang an verkündet, seit eure Schuld geschah. Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah.

4 Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.

5 Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt. Als wollte er belohnen, so richtet er die Welt. Der sich den Erdkreis baute, der lässt den Sünder nicht. Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.

Fürbitten: Wir beten:

»Herr Jesus Christus, danke, dass du das Licht bist, das unser Leben hell macht.

Bitte scheine bei uns und bei allen, die sich nach deinem Licht sehnen. *Stille.*

Herr Jesus Christus, wir sehen viel Dunkel in unserer Welt. Bitte hilf uns, die Welt ein klein wenig heller zu machen. Wehre du aller Gewalt, beende die Kriege und lass Menschen wieder in Frieden miteinander leben. *Stille.*

Herr Jesus Christus, wir sehen Elend und Leid in unserer Welt. Bitte hilf uns, die nicht zu vergessen, die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Lass uns die Not lindern. Schenke Zusammenhalt zwischen Menschen und Völkern. *Stille.*

Herr Jesus Christus, wir sehen Krankheit und Tod in unserer Welt. Bitte hilf uns, die Pandemie zu bekämpfen, Leiden zu lindern und Menschen zu versorgen. Hilf uns zu einer gerechten Verteilung der Hilfsmittel und der Impfstoffe. *Stille.*

Herr Jesus Christus, unter uns sind Menschen, die ihre Lieben vermissen. Wir bitten dich für alle, die trauern: Tröste sie und steh ihnen zur Seite. Komm mit deinem Licht in ihr Leben. *Stille.*

Herr Jesus Christus. Wir bitten dich für alle, die schaffen bis zum Umfallen: Bestärke sie und hilf ihnen, durchzuhalten. Wir bitten dich für alle, die die nicht wissen, wie es für sie weitergeht: Richte sie auf und ermutige sie. *Stille.*

Herr Jesus Christus. Wir bitten dich für uns alle: Erleuchte uns. Sei du das Licht, das Gutes wachsen lässt. Gib uns Kraft und Mut, die gute Nachricht von deiner Liebe und Treue zu verkünden. Schenke uns deine Herrlichkeit. *Stille.*

Gemeinsam mit allen Christen in unserem Dorf, in unserem Land und auf der ganzen Welt beten wir weiter mit Jesu Worten:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. ... Amen.«

Schlusslied: EG 262,1.5-7 – Sonne der Gerechtigkeit

1 Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Erbarm dich, Herr.

5 Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung, Liebesglut, und lass reiche Frucht aufgehen, wo sie unter Tränen sä'n. Erbarm dich, Herr.

6 Lass uns deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr.

7 Lass uns eins sein, Jesu Christ, wie du mit dem Vater bist, in dir bleiben allezeit heute wie in Ewigkeit. Erbarm dich, Herr.

Segen: »Herr, segne und behüte uns.

Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Herr; erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.«

Kerze auspusten. Nehmen Sie sich Zeit: Gottes Geist weht, wo er will. Gott behüte Sie! Bis zum nächsten Hausgottesdienst.